

Werden die Kids faul durch Arbeitshefte?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Juni 2018 17:16

Was verstehst du denn unter "klassische[r] Aufsatzerziehung? Bayern und Sachsen sind ja noch die Länder, in denen man sich noch relativ am alten Lehrplan orientiert, also Inputorientierung. In den anderen Bundesländern sind viele Kompetenzen "weicher" formuliert, was natürlich auch ermöglicht, dass man manche Themengebiete nur streift, wie von euch, Caro und Krabappel, angedeutet.

Beim Lesen unserer Bildungsstandards fällt mir auf, dass das Schreiben sehr stark als Prozess verstanden wird und diese Forderung macht ja nur Sinn, wenn man auch längere Texte schreibt, über deren Entstehung man dann reflektieren bzw. die man kontinuierlich überarbeiten kann. An Schreibformen werden genannt: "Ausdrucksfunktion (fiktionales und nichtfiktionales Erzählen, Reimen), Darstellungsfunktion (Beschreiben, Anleiten, Berichten) und Appellfunktion (Argumentieren)."

Beim fiktionalen und nichtfiktionalen Erzählen kann man durchaus gut über 2 Seiten kommen, beim Rest hängt es wohl vom Gegenstand ab, der beschrieben/über den berichtet/argumentiert wird...